

RE: insanity runs in our family: it practically gallops // „Deshalb ist es mir ja so ein Rätsel warum er dich so liebt“, zog der Polizist seinen kleinen Bruder auf, wie er schon immer getan hatte. Murphy würde sich nicht ändern, für kein Geld der Welt und das wussten sie wohl beide nur zu gut. Doch in Gegenwart seines kleinen Bruders war er anders. War er ruhiger. Sanfter. Vorsichtiger. Er war der Kerl, der er eigentlich sein sollte und zu welchem man ihn hätte erziehen können. Doch da war früher eben nur Härte und Kälte gewesen, mehr hatte der nun erwachsene Kerl als junger Mann nicht erfahren dürfen. Es nervte ihn, doch was sollte er schon dagegen tun? Er konnte einfach nichts daran ändern welche Werte ihm so viele Jahre eingebläut wurden.

„es hat sich nichts geändert, außer das ich nicht mehr in Ausbildung bin und nicht mehr bei den Idioten lebe“, antwortete er und zuckte mit den Schultern, wobei er sich in Bewegung setzte. Seine Hände in den Hosentaschen und Socke wie immer irgendwo in seiner Nähe. Die beiden schienen sich blind zu verstehen und das war auch wirklich gut so. Er brauchte genau diese blinde Kommunikation. „Und wen von uns meintest du eben?“, fragte er grinsend. Ja. Dieses ‚Komm Großer‘ hätte ihnen beiden gelten können und wahrscheinlich war der Kerl neben ihm der Einzige der frech ihm gegenüber werden konnte ohne das Murphy mit den Augen rollte. „Da lang, latsch mir einfach hinterher ich denke, dass hast du nicht verlernt“, grinste er frech und schüttelte einen Moment den Kopf.

Er ging ein paar Straßen weiter zu einem kleinen Kaffee, wo eine rüdnliche Dame ihn begrüßte ‚Hallo Officer, heute nicht im Dienst? Und sie haben ja ihren bezaubernden Arbeitskollegen dabei. Wer ist der junge Herr denn?‘, sie deutete auf einen Tisch, ‚Hier, der ist frei, Kaffee und das Frühstück wie immer? Und für den jungen Mann?‘, Murphy schmunzelte, „Er nimmt das Selbe, danke Susanne“, er schmunzelte und setzte sich. Socke legte sich unter den Tisch und schien zufrieden.